



gesucht und bestimmt hatte. Lange weigerte sich Esau, und nur Jakobs wiederholtes dringendes Anerbieten konnte ihn dazu bewegen. Noch mehr. Er bot dem Jakob seine Begleitung an, um ihn desto besser gegen räuberische Überfälle zu sichern. Jakob aber wollte dem versöhnten Feinde nicht recht trauen, und schlug unter scheinbarem Vorwande dies wohlgemeinte Anerbieten aus. Esau kehrte hierauf in seine Heimath zurück. Jakob aber wählte einen andern entfernten Ort zum Wohnplatze in der Nähe der Stadt Sichem.

Hier mußte er das erste Herzenleid an seinen Kindern erleben, wozu ein leichtsinniger Umgang seiner Tochter Dina Gelegenheit gab. Zwei seiner Söhne begingen an den Einwohnern der Stadt Sichem einen grausamen Frevel. Weil Jakob die Rache ihrer Landsleute fürchtete, zog er mit den Seinigen von da weg nach Bethel. Er selbst gab dem Orte diesen Namen, weil er hier auf seiner Flucht vor Esaus Zorn, tröstende Hoffnung vom Himmel empfangen hatte. Alle Zeichen der Abgötterei und des Aberglaubens mußten die Seinigen ausliefern. Er vergrub sie unter einen Baum. Nachdem sie alle gewaschen waren und Feierkleider angezogen hatten, banete er einen Altar, und heiligte ihn aus ehrfurchtsvoller Dankbarkeit dem Herrn der Schöpfung, und weisen Regierer der menschlichen Schicksale.

Jakob begab sich dann auf den Weg nach seines Vaters Wohnsitze. Eh' er ihn aber noch erreichte, starb sein geliebtes Weib, die Rachel, die er mit Wehmuth betrauerte. Auch richtete er ein steinernes Denkmahl über